

[Artikel drucken](#)[Textansicht](#)[Artikel schliessen](#)[Artikel in Fenstergröße](#)

Delegation in Sachen FFH-Gebiete in Berlin

Auftrag an die Bundespolitik:
Mindestanforderungen überprüfen

ALTKREIS MÜNDEN Das Thema Flora-Fauna-Habitat-Gebiete und deren geplante Ausweisung als Naturschutzgebiete (wir berichteten) beschäftigt jetzt auch die große Politik in Berlin. Auf Initiative von Wolf-Georg Fehrensens vom gleichnamigen Hedemündener Sägewerk führen Vertreter von Landvolk, Forstverwaltung und Waldbesitzer kürzlich nach Berlin.

Dort trafen sie sowohl mit dem örtlichen CDU-Abgeordneten Hartwig Fischer als auch dessen Fraktionskollegen Georg Schirmbeck zusammen. Schirmbeck als ausgewiesener Forstexperte war lange Zeit Vorsitzender des Waldbesitzerverbandes Weser-Ems und ist seit 2007 Präsi-

dent des Deutschen Forstwirtschaftsrates. Als konkrete Anfrage aus Südniedersachsen nahmen die beiden Bundespolitiker mit zu prüfen, welche Mindestanforderungen auf Bundesebene für den Schutz der FFH-Gebiete gelten.

Lösung für alle suchen

Außerdem wollen Fischer und Schirmbeck einen gemeinsamen Gesprächstermin mit dem niedersächsischen Umweltminister Hans-Heinrich Sander sowie der neuen niedersächsischen Landwirtschaftsministerin Astrid Grotelüschen organisieren, in dem die Thematik erörtert und nach einer für alle Interessen tragbaren Lösung gesucht werden soll. (phl)

[Artikel drucken](#)[Textansicht](#)[Artikel schliessen](#)[Artikel in Fenstergröße](#)